



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

2. Von den Geheymnussen nach dem Abendtmahl im Garten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

für Göttliche Engenschafften alhie offenba-  
ret / was für Tugenten er geübet hab. Nem-  
lich vnendliche Weisheit / Macht / Güte /  
Freygebigkeit vñ Lieb nach seiner Gottheit:  
nach der Menschheit aber vnermessene Lieb /  
Demut / Euser der Ehre Gottes. Derglei-  
che Anmutungen erwecke auch du / vnd in-  
sonderheit Christo in vorgesagten Tugen-  
ten nachzufolgen / mache dir würckliche vor-  
sätz / bevorab in dir / vnd andern die Andacht  
gegen diß h. Sacrament zu fördern / vnd  
vermehrten / durch offte Communion / Mess-  
hören / des Tags vber Besuchung. Im End-  
gespräch trage deine Vorsätz vnd Begirden  
Christo zu verbessern / vñ zu vollziehen  
vor / vnd halte demütig an vmb nothwendi-  
ge Genad.

## II.

Vonden Geheymnissen nach dem Abende-  
mahl im Garten.

I. Eingang. Kurze Erholung des Vor-  
lauffs im Garten / wie nemblich Chri-  
stus nach gehaltenem Abentmal mit seinen

Jüngern



Jüngerem außgangen sey an den Delberg: hab angefangen im Garten Gethsemani trawrig zu werden / sich zu fürchten / vnd verdriesslich zu werden: drey mal zu betten / vnd Blut zu schwitzen.

2. Vorbildung des Orts der Maren gemäß.

3. Begehrung der Genad Christi innerliche Schmerzen klärlicher zu erkennen / vnd auß solchen den Willen zu bewegen zur Lieb / Danckbahrkeit / Mittlenden / Reu / Nachfolg in vollkommener Demut / Gehorsam / Auffgebung / vnd Gedicht.

1. Punct. Da der Lobgesang gesprochen war / gieng Jesus mit seinen Jüngern über die Bach Cedron zum Delberg. Hie betrachtete wer / wohin / mit welchen er gangen sey. Nemlich Christus / mit seinen Jüngern zum Garten des Schmerzens vnd Angsts gleich wie ein Henne mit ihren zaghaften Jungen / der Vatter mit sein betrübten Söhnen / das unschuldigste Lämblein / welches bald so grausam solte zur Schlachtbank ge-

führt



führt werden. Für welche? für dieselbe junge  
Hünlein / welche er so oft vnder die Flügel  
seiner Barmherzigkeit hat wollen versam-  
len / vnd sie haben nicht gewolt: für seine ver-  
lohrne vndanckbarste Eöhn: für die irrende  
Schäfflein / welche lieber haben hören wol-  
len die Stimm des Höllischen reissenden  
Wolffs / weder die Stimm ihres getrewen  
Hirtens / zc. Wozu geht er? Den sehr wun-  
derlichen erschrocklichen Streit anzutret-  
ten / in welchem er wider die Sünd / Todt /  
Gewalt der Finsternuß / wüten der Juden /  
vnd engene Sinnlichkeit streittent glorwür-  
dig solte obsigen. Warumb im Garten? auff  
daß er der Orts sein Leyden anfinge / da der  
Mensch seines Verbrechens ein anfang ge-  
macht hat : daß er da des Menschen Heyl  
suchte / wo der Mensch seine engne Verdam-  
nuß gefunden: daß er letztlich im Garten die  
sinnlichkeit überwünde / vnd des Menschen  
Heyl widerbrächte / wo der Mensch seiner  
sinnlichkeit zuviel nachgeben / vnd sein Heyl  
verlohren hatte. Wie aber? mit was Enffer

der



der Ehren des Vatters / vnd menschlichen  
 Heyls? mit was Inbrunnst zu gehorsamen  
 biß zum Todt? mit was Fertigkeit / vnd auf-  
 gebung? sehe auch die Tugenten an / die er  
 geübt / wie grosse Lieb / Gehorsamb / auffge-  
 bung? wie er die Göttliche macht vnd Majes-  
 stät verborgen / vnd sich / als ein verzagten /  
 schwachen menschen den Feinden zu fangen  
 freywillig dargestellt hat. Auß solcher be-  
 dachtamer Erwegung erwecke in dir im-  
 brünstige anmutungen der Lieb / Dank-  
 barkeit / mitleyden / Key / Nachfolg in voll-  
 kommener auffgebung / Lieb zum Creutz /  
 vnd Begird dich selbst / vnd eygene sinnlich-  
 keit ritterlich zu überwinden.

II. Punct. Er finge an sich zu betrüben / zu  
 fürchten / vnd verdriesslich zu werden: bettet  
 liegend auf der Erden zum Vatter drey mal /  
 vnd zwar / da er mit dem Todt range / etwas  
 länger. Bey diesem erwege mit lebhaftem  
 Glauben / wer angefangen hab betrübt / zu  
 zu werden? Gott nemlich / der omb des men-  
 schen willen ist mensch worden / der auß se-



ner Natur unveränderlich / vnendlich / ſelig /  
vnlendentlich / vnſterblich iſt / der König der  
Ehren / die Freud der Engeln / der Troſt al-  
ler Betrübten. Für welche? für ſolche vn-  
würdige / vndanckbare menſchen / u. wie  
kurz zuvor. Was? wie ſehr groß muß ſein  
Betrübnuß / Sorcht / Verdruß gewesen  
ſeyn / welches er ſelbſt an ſich genommen /  
daß er ſagte: mein Eeel iſt betrübt biß in den  
Todt. Vnd warum? 1. wegen der ſchärfſte /  
Vielheit / vnd Vnderſchied aller vnd jeder  
Peyn / ſchmerzen / marter vnd ſchmach / die  
ihm vorſunde: ſtem wegen ſolchen ſchröckli-  
chen ſchmällichen Todts / welche er in einem  
Blick mit allen ihren Vmbſtänden immer  
anſchawete / vnd ſtarck zu ſinn zohete. 2. We-  
gen der vielen / böſen / vnd ſchandlichen  
Sünden jeder Menſchen / vnd deiner inſon-  
derheit / welche er innerlich vnd viel zu wohl  
erkante / vnd / auß höchſter Lieb ſeines Vat-  
ters / der dardurch ſo ſchwerlich beledigt /  
ihm aber vnendlich lieb war / ganz verhaſſe-  
te. 3. Wegen der vielheit der Verdampften /  
denen



denen auß eigener Schuld die vnedliche  
 Verdinsten seines bitteren Leydens nicht sel-  
 ten zu Nutz kommen. 4. Wegen des grau-  
 amen innerlichen Streits / welchen er Da-  
 bertheyl der Seelen Christi mit dem Va-  
 dertheyl hatte: Dann diese flohe vnd versag-  
 te solche vorgelegte Peynen anzunemen / je-  
 ne aber nahm sie auß Lieb deiner / vnd Ers-  
 fer Gottes des Vatters Ehre gern an: diese  
 begehrte solchem schmahlichem Creutz  
 zu entfliehen / jene erbote sich darzu auß Er-  
 fer dem Vatter zu gehorsam: diese begehrte  
 das der Kelch mochte von ihr genommen wer-  
 den / jene ergab sich bereit selbst zu trincken.  
 Wie? Mit grosser Lieb / gantzlicher Aufop-  
 bung / willigem Gehorsamb hat er sich nicht  
 desto weniger dem Wolgefallen des himm-  
 lischen Vatters ergeben durch das innert-  
 che anmütige Gebett Vatter nit mein / son-  
 der dein Will geschehe. Was für Tugenten  
 hie vorgeloffen? da sehe seine Demut / Auf-  
 gebung / Gehorsamb / seiner selbst Überwin-  
 dung / vnd erwecke dergleiche Anmutungen



richte das Gespräch zu Christo / vnd bitte  
vmb Genad.

III. Punct. Vnd sein Schweiß ward wie  
Blutstropffen / vnd fielen auff die Erden.  
Sie betrachte eben vorige Vmbstand / wer/  
was / für welche / warumb / wie er Blut ge-  
schwitzt / vnd übe gleiche Nengungen der  
Lieb / Danckbahrkeit / Mittlend / Ketw /  
Nachfolg / vnd erfrische die Begierd den  
Herm Christum herzlich widerumb zu lie-  
ben / weil er so bittere Schmerzen deiner  
wegen so gedultig erlitten hat / ihm Danck  
zu sagen / mit ihm zu leyden / deine Sünden /  
als Ursachen seines Leydens zu bereyten / vñ  
in vollkommlicher Auffgebung / Gedult /  
vnd Oberwindung deiner selbst ihm nach zu-  
folgen. Im Gespräch begehre kräftige Ge-  
nad durch seine Schmerzen / Angst / vnd  
kostbarlichen Blutschweiß.

III. Vnd IV. Sey deren Wiederholung / oder  
mag die vierte angestellt werden von der Weis  
mündlich zu betten / p. l. c. 12. I. 1.

III Längere